

Herrn¹⁶⁾. Aber teile nicht mit ihr das Machtzeichen der Standarte, halte sie fern von der Macht. Wenn du eine Frau als eine Wohlgenährte aufnimmst, eine fröhliche, die die Leute ihrer Stadt kennen, so verstoße sie nicht, sondern mache sie durch Essen fett¹⁷⁾.“ Desgleichen der Schreiber Anii: „Beaufsichtige nicht argwöhnisch eine Frau in ihrem Hause, wenn du ihre Tüchtigkeit kennst. Sage nicht zu ihr: ‚Wo ist das, bringe es uns!‘ wenn sie es doch an die richtige Stelle getan hat. Dein Auge blicke umher, aber schweige; du kennst ja ihre guten Werke. Sie ist froh, wenn Deine Hand mit ihr ist; viele Männer sind sich nicht bewußt, was sie anrichten, wenn sie großsprecherisch Störung in ihr Haus bringen und in keiner Weise sich zu benehmen wissen“¹⁸⁾; und an anderer Stelle: „Wenn du ein Jüngling bist und dir ein Weib nimmst und deinen Hausstand hast, so richte dein Auge darauf, wie dich deine Mutter geboren und wie sie dich weiter in allem aufgezogen hat¹⁹⁾.“ Auch über die Kinder — als Teile des Hauses, aristotelisch gesprochen — äußert sich Ptaotes: „Wenn du angesehen bist und einen Hausstand hast und einen Sohn erzeugt, der den Gott erfreut, indem er recht tut und sich nach deiner Art richtet und auf deine Unterweisung hört, seine Gedanken gut tun in deinem Hause und er deine Habe besorgt, wie es sein muß, so suche alles Gute für ihn. Er ist dein Sohn, den deine Lebenskraft erzeugt hat, scheide dein Herz nicht von ihm“²⁰⁾; und wieder Anii: „Nimm dir ein Weib, wenn du jung bist, daß sie dir einen Sohn gebe²¹⁾. Du sollst ihn dir erzeugen, solange du jung bist, und wirst dann imstande sein, ihn zu einem ordentlichen Manne zu erziehen. Fein hat es ein Mann, dessen Familie zahlreich ist, und den man verehrt um seiner Kinder willen²²⁾. Auch Ratschläge über die Behandlung, und zwar wie in Proverb. 31, 15 und 21, die gute Behandlung von Abhängigen — „Vertrauten“ über-

¹⁶⁾ Das Bild von der Frau als Acker ist sehr alt. Vgl. Akkadian Proverbs and Counsels (ANET S. 426) und pseudoaristotelische Ökonomik bei Prächter S. 132.

¹⁷⁾ Bissing S. 48 f.

¹⁸⁾ Bissing S. 77. Etwas abweichende Übersetzung bei E. Suys, *La sagesse d'Ani. Texte, traduction et commentaire* (Analecta Orientalia 11, 1935) S. XIX. Vgl. zum Inhalt Pseudo-Aristoteles, Ökonomik 3. (bzw. 2.) Buch (Topos *περὶ γάμου* s. oben S. 501) c. 3, Gohlke S. 56.

¹⁹⁾ Bissing S. 76.

²⁰⁾ Bissing S. 47.

²¹⁾ Bissing S. 73.

²²⁾ Bissing a. a. O. Ganz abweichend hier Suys (S. 14): *Le conseil donné ici est moins celui de fonder un foyer que celui de se créer une familia au sens romain.*